

Schön, schön, schön war die Zeit!

Das war das Fazit der diesjährigen Urlaubsreise des Emma-Reichle-Heims. Vom 23. bis 27. Mai 2011 waren zwei Ferienhäuser im Feriendorf Sonnenmatte in Sonnenbühl-Erpfingen gebucht.



Von dort aus unternahm die dreizehnköpfige Gruppe Erkundungstouren auf der Schwäbischen Alb. Und die zeigte sich mit viel Sonnenschein, blühenden Wiesen und interessanten Zielen von ihrer besten Seite.



So waren die acht BewohnerInnen und fünf BetreuerInnen zwar jeden Abend müde, aber auch sehr zufrieden und voll von schönen Erlebnissen und Eindrücken.

Spaziergang an die Ezachquelle, Planwagenfahrt, Fahrt mit dem Boot in die Wimsener Höhle, Münsterbegehung in Zwiefalten, Fahrt durchs Lautertal mit Besuch auf einem Schafhof, Betriebsbesichtigung in der Nudelfabrik Albgold, das waren die Tagesunternehmungen.

Abends saßen alle gemütlich beisammen beim Gespräch, Vorlesen, Spielen und Singen. An einem Abend wurde sogar spontan das Tanzbein geschwungen.

Im Urlaub darf natürlich das gute Essen nicht fehlen! Frühstück und Abendessen wurde im Haus selber zubereitet und viele helfende Hände waren mit im Einsatz beim Decken, Zubereiten und Spülen. Der Tisch war reichlich gedeckt, auch mit Dingen, die sonst nicht so oft auf dem Speiseplan stehen, und so viel manchem die Wahl schwer. „Wenn no d'r Buckel au Bauch wär, no kennt i mehr essa“, so eine Teilnehmerin.



Das Mittagessen wurde im Restaurant eingenommen und dank guter Tipps war das Essen und die Atmosphäre jeden Tag „anders gut“. Selber aus einer Speisekarte auszuwählen, schon das war für viele BewohnerInnen eine gute Erfahrung und weckte den Appetit.

Auch das Abenteuer durfte nicht fehlen; so wagten zwei Urlauber tatsächlich die Fahrt auf der nahegelegenen Sommerbobbahn und auch die Fahrt in die Wimsener Höhle war nicht ohne.

Auf der Heimfahrt bekam jeder Urlauber auf dem Markt noch einen bunten Blumenstrauß als Erinnerung.

Diese schönen, erlebnisreichen und harmonischen Tage heben wieder einmal gezeigt, dass es für Urlaub und neue Erfahrungen nie zu spät ist.

Heidi Tränkle